

Unterwegs im Schloss Spiez



Seit es Menschen gibt, sind sie in Bewegung und unterwegs. Schloss Spiez widmet der Mobilität in früheren Zeiten eine Veranstaltungsreihe, welche erstaunliche Reisegeschichten vorstellt.

Steine rund ums Schloss – von nah und fern

Wer mit dem Spiezer Geologen Ernst Büchi über das Schlossgelände spaziert, wird überrascht sein, wie viele verschiedene Gesteinsarten es im Park und an den historischen Gebäuden zu entdecken gibt. Und nicht nur deren Verschiedenartigkeiten erstaunen, sondern auch deren Herkunft. Denn nicht nur Menschen sind gereist, sondern auch Baumaterialien kamen teilweise von weit her und dies aus guten Gründen, wie der Geologe erklären wird.

Von Jerusalem bis England – weitgereiste Schlossherren

Als 2022 in Jerusalem das Graffiti des Spiezer Schlossherrn Adrian von Bubenberg entdeckt wurde, erregte dies internationales Aufsehen. Tatsächlich waren die Pilgerfahrten aus Bern ins Heilige Land um 1500 zahlreich und sie sind gut und vielseitig belegt: in Berichten, Urkunden, Wappenscheiben und am prominentesten in Niklaus Manuels Totentanz. Der Historiker Dr. Sundar Henny (Universität Bern) stellt in einem Vortrag einige der Pilgerfahrten der Bubenberg, der Diesbach und anderer Berner vor. Neben der Geografie geht es auch um die inneren Beweggründe und die äusseren Umstände. Schliesslich dienten Jerusalemfahrten nicht nur der Frömmigkeit, sondern auch der Vermehrung von Ehre und Ansehen durch die Erlangung des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem. Hierfür nahmen die Reisenden grosse Risiken auf sich wie beispielsweise Überfälle durch Piraten oder die Ansteckung mit einer lebensbedrohenden Krankheit wie der Pest; dazu kam, dass bei einem Todesfall eine Bestattung meist vor Ort stattfinden musste sei es zu Lande oder auf See. Die vorgestellten Jerusalemfahrten geben nicht nur Einblicke in die hohe Mobilität der spätmittelalterlichen Gesellschaft, sondern auch in deren Wertesysteme.

Rund zweihundert Jahre früher wanderte Johann III. von Strättligen im Gefolge des savoyischen Adligen Otto von Grandson im ausgehenden 12. Jahrhundert von Spiez nach England aus. Die Kunsthistorikerin Dr. Susan Marti (Bernisches Historisches Museum) geht in ihrem Vortrag auf die Beweggründe ein und zeichnet die Erfolgsgeschichte dieser Auswanderung nach, welche dazu führte, dass noch heute in England eine Familie «Stradling» ansässig ist, während die Herren von Strättligen im Berner Oberland längst ausgestorben sind.

SCHLOSS SPIEZ

Tauchend in der Spiezer Bucht unterwegs

Im Rahmen der europäischen Tage des Denkmals hingegen geht es im Schloss Spiez um Reisen unter die Wasseroberfläche. Taucher des kantonalen Archäologischen Dienstes haben, nachdem 2014 überraschend bronzezeitliche Siedlungsreste vor dem Schloss Schadau bei Thun entdeckt worden waren, auch in der Spiezer Bucht erste Prospektionstauchgänge ausgeführt. Am 10. September präsentiert der Archäologische Dienst erste Resultate und zieht eine erste Bilanz.

PRAKTISCHE INFOS – unterwegs: Veranstaltungsreihe im Schloss Spiez

Donnerstag, 24. August, 19.30 Uhr

Von den Alpen zum Berg Zion. Berner Jerusalemfahrten um 1500. Vortrag mit Dr. Sundar Henny, Historisches Institut Universität Bern. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Spiez-Niedersimmental

Sonntag, 27. August, 14.00 Uhr

Steine rund ums Schloss. Geologisch-kulturelle Führung mit Ernst Büchi. Findet teilweise draussen und bei jeder Witterung statt

Donnerstag, 31. August, 19.30 Uhr

Aufbruch nach England. Johann III. von Strättligen und Otto von Grandson im Spiegel der materiellen Kultur. Vortrag mit Dr. Susan Marti, Historisches Museum Bern. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Spiez-Niedersimmental

Sonntag, 10. September, 11.00 Uhr

Pfahlbauer und Schutthalden – Unterwasserarchäologie im Thunersee. Im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals. In Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern

> Preise und Reservation für Anlässe: www.schloss-spiez.ch

Schloss Spiez

Täglich offen bis 31. Oktober 2023

Mo 14 bis 17 Uhr, Di 10 bis 17 Uhr, Juli und August jeweils bis 18 Uhr

Kunstaussstellung «das war s. dann – Mental Health Art» noch bis 15. Oktober 2023

Auskunft und Kontakt: Barbara Egli, Leitung Schloss und Museum

Tel. 033 553 21 02 (078 858 34 19 privat) oder barbara.egli@schloss-spiez.ch

Bildnachweise

01. Ausschnitt aus dem Antependium des Otto von Grandson, um 1300 (© Bernisches Historisches Museum, Foto: Nadja Frey).

02. Standbild des Spiezer Schlossherrn Adrian von Bubenberg vor dem Schloss Spiez.

03. Taucher des Archäologischen Dienstes bei der Arbeit im Thunersee - Foto: Archäologischer Dienst des Kantons Bern